

# Bauen & Wohnen

SEITE II/1 – SONNABEND, 14. APRIL 2012 – NR. 88

## Mal aus dem Rahmen fallen

Es muss nicht immer die Kühlschrankschranktür sein: Die Möglichkeiten, Bilder perfekt in Szene setzen, sind vielfältig

VON RALF C. KOHLRAUSCH

**K**aum hat der Nachwuchs mit der ersten geschenkten Schachtel Buntstifte die Bilderserienproduktion aufgenommen, ist es da, das Platzproblem: Wohin nur mit den zahllosen kleinen Kunstwerken? Sicherlich, Küchenfronten, Kühlschrankschranktüren und Tesafilm auf Raufaser haben sich bewährt, doch es gibt noch viele weitere Möglichkeiten, die kleinen Künstler in Szene zu setzen – vom preiswerten Kleinformat bis zur wandgroßen Panoramaansicht. Der Zentralverband der Raumausstatter und Sattler (ZVR) hat ein paar Vorschläge zusammengetragen.

### BILDERAHMEN

Besonders gelungene Werke machen sich fachgerecht gerahmt gut an der Wand, ein paar leer aufgehängte Rahmen, zum Beispiel vom Flohmarkt, bilden aber auch eine leicht handhabbare Wechselgalerie. Praktisch: Wenn die vorhandenen Rahmen voll sind, muss ein altes Bild weichen, damit ein neues Platz findet. Das lässt sich dann auch dem Künstlernachwuchs plausibel erklären.

### BILDERSCHIENEN

Wenn gerahmte oder aufgezogene Bilder öfter ausgetauscht werden sollen, bieten sich Bilderschienen wie in Galerien an. „Das ist eine finanziell aufwändige Methode“, sagt Dieter Augustin, Raumausstatter-Obermeister für Nürnberg und Nordbayern. Einmal montiert, sind die Bilder aber leicht zu wechseln. Wenn sich der Raum – zum Beispiel in einem ausgebauten Dachboden – so gar nicht an die üblichen Standardmaße halten will, können aus Heizungsrohren annähernd beliebige Formen hergestellt werden. Hochglanzpoliert und mit einem Lack geschützt, sieht das



**Große Kunst von kleinen Künstlern: Die Gemälde des eigenen Nachwuchses kommen gerahmt nochmals besser zur Geltung.** Fotolia.com/Gorilla

sehr edel aus. In Schrägen finden die Schnüre Halt, wenn oben auf die Rohre ein Tropfen Heißkleber als Rutschstopp gegeben wird.

### BEDRUCKTER STOFF

An der Wand verspannte Stoffbahnen bieten die Möglichkeit, besonders große Formate an die Wand zu bringen. „60 bis 90 Euro pro Quadratmeter kostet der Stoff-

druck“, sagt Niedersachsens Obermeister Rainer Lüske. Wer die kleinen Meister auf diese Weise groß herausbringen will, sollte die Bilder für die Druckerei scannen – oder einen Scanservice diese Arbeit erledigen lassen. Auf dieselbe Methode können auch historische Familienbilder oder Landkarten aufbereitet werden.

Bedruckt werden können unter anderem Gardinen (auch Duschvorhänge),

Fensterlamellen, wie man sie aus Büros kennt, und Stofftapeten. Wenn die Stoffe auf große Rahmen gespannt werden, können wandgroße Bilder leicht montiert und bei Umzügen mitgenommen werden. Außerdem lässt sich der Stoff besonders gut mit dem Staubsauger reinigen. Mit einem Wattlepolster im Zwischenraum verbessert die Wandbespannung zudem die Wärme- und Schalldämmung.

„Raumausstatter vermitteln gern den Kontakt zu geeigneten Druckereien“, sagt Lüske. Der Verband bietet auf seiner Homepage eine Betriebsuche unter anderem nach Postleitzahlen an.

### RAUMTEILER

Sowohl Stoffbespannungen als auch einzeln angebrachte Bilder können Raumteiler individuell gestalten oder Regal- und Schrankrückseiten wohnlich gestalten. Staffeleien: Schnell aufgestellt und umgestellt sind Staffeleien. „Entweder im Fachhandel für Künstlerbedarf kaufen oder aus drei Leisten selbst zusammenstellen“, empfiehlt Raumausstatter Augustin.

### BILDBELEUCHTUNG

Ins rechte Licht gerückt, kommen die Werke der kleinen Meister noch größer heraus. Besonders einfach lässt sich das Problem der Bildbeleuchtung lösen, wenn Bilder direkt an den Lampen befestigt werden und unter der Lampe im Lichtkegel hängen. Wer transparentes Material mit den Bildern bedruckt, kann sie auch als Lampenschirm verwenden oder die Fenster in große Dias verwandeln.

### BILDSCHIRME

Technikbegeisterte können die Motive auch abwechselnd auf Flachbildschirmen abspielen. Damit werden wesentlich größere Darstellungen erreicht als mit digitalen Bilderrahmen. Ein alter Computer und ein Flachbildschirm – die meisten sind ohnehin für Wandmontage ausgelegt – sind alles, was dazu benötigt wird. Solidstatedisks (SSD, ab 50 Euro) anstelle der Festplatten und passive Lüfter ohne Ventilator sorgen für einen geräuschlosen Betrieb.